

# Volk-&Anzeigebblatt.

**Nro. 32. 33. Jahrgang.**

**Abonnementpreis.**  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mt.  
15 Pfg. vierteljährlich.

**Erscheint**  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

**Einrückungs-Gelühr.**  
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum  
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
12 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

**Winnenden, Dienstag, den 15. März 1881.**

Waiblingen.

## Bekanntmachung,

**betr. Ansprüche auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.**

Unter Hinweisung auf §§ 19-21 des Reichsmil.-Ges. vom 2 Mai 1874 und §§ 30 und 31 der Cr.-Ord., Reg.-Bl. Nro. 35 von 1875, ergeht an die Militärpflichtigen, welche obige Ansprüche erheben wollen, und an ihre zur Stellung solcher Ansprüche berechtigten Angehörigen die Aufforderung, sie womöglich so zeitig geltend zu machen, daß ihre vollständige Erörterung durch die zur Entscheidung berufene Ersatz-Commission noch vor der Musterung erfolgen kann.

Wegen Behandlung der einschlagenden Gesuche durch die Ortsbehörden wird auf Minist.-Amtsbl. von 1876 S. 114. 115. 118. 123 und 127, je Ann. A. und B. unten, mit dem Bemerkten verwiesen, daß dazu theilweise gedruckte Formulare zu verwenden sind, s. S. 136 das., Z. 1. und 2.

Da ferner vorkommt, daß Gesuche um Einstellung von Militärpflichtigen zum Train eingereicht werden in Fällen, in welchen die Einreichung von Gesuchen um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse begründet sein würde, so wird höherer Weisung gemäß aus obigem Anlaß bekannt gegeben, daß die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie Veranlassung werden darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Gründe einer Zurückstellung als Trainfahrer auszuheben, sowie daß Gesuche um Entlassung im activen Dienst befindlicher Mannschaften auf Reclamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuch vorgetragene Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, das in vorstehendem Absatz höherer Weisung zufolge Bekanntgegebene in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

Den 11. März 1881.

K. Oberamt. Schöffler.

Revier Winnenden.

### Eichengerbrinden-Verkauf.

Am Dienstag den 15. März Morgens 9 Uhr im Amtszimmer der unterz. Stelle aus dem Staatswald Zwerenberg:

30 Ctr. Glanz- und  
60 Ctr. Kaitelrinde.

Winnenden, den 10. März 1881.  
K. Revieramt  
Weyffer.

Revier Winnenden.

### Wegbau-Akkord.

Am Freitag den 18. März Nachmittags 3 Uhr im Stöckenhof (Löwen) Akkord über die Herstellung eines 652 m. langen Holzabfuhrwegs im Staatswald Königsbronn. Ueberschlagspreise für Planirung 880 M., für Chausfirung 1526 M.

Winnenden, den 14. März 1881.  
K. Revieramt  
Weyffer.

Winnenden.

### Kalkstein-Lieferung.

Nächsten Samstag den 19. ds. Abends 5 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus circa 100 Cubik-Meter Kalkstein zu Kleinbeschläg, in die Stadt, im Abstreich verakkordirt.

Bauverwalter Kiedaich.

Revier Winnenden.

### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 18. d. Mts. aus Stiftswald, Abth. 4 Alterhau: 2 Buchen mit 0,81 Fm., 4 Elzbeer mit 0,95 Fm., Km: 33 eichen



Anbruchholz, 25 buchene Scheiter, 32 dto. Prügel, 8 aspene Prügel und Anbruch, 2 forchene Prügel, 1240 buchene und 110 gemischte Wellen, 1 Loos Gröpelreis und 10 Loose Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem chausfirten Weg.

Reichenberg, den 10. März 1881.  
K. Forstamt  
Bechtner.

Reilmersbach.

### Jagd-Verpachtung.

Am 1. April d. J. Mittags 12 Uhr wird die Ausübung hiesiger Jagd auf dem Rathhaus dahier im Aufstreich auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderath.

Winnenden.

Von nächsten Donnerstag an ist frischer

### weißer und schwarzer Kalk

zu haben bei

Ziegler Bader.

Winnenden.

Im Wege der Zwangs-Versteigerung werden durch den Gerichtsvollzieher am Donnerstag den 17. März 1881 Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft:

verschiedenes Feld- und Hausgeräthe, worunter auch eine hartholzene Commode.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.  
Den 7. März 1881.

Gerichtsvollzieher  
Nagel.

Winnenden.

Im Wege der Zwangsversteigerung wird durch den Gerichtsvollzieher am Donnerstag den 17. März d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich verkauft:

### ein Handwägele.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.  
Den 11. März 1881.

Gerichtsvollzieher  
Nagel.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat zum Säen schönen ungrätigen

### Waizen

zu verkaufen.

W. Wahl.

**Monats-Bilanz**  
der  
**Gewerbebank Winnenden**  
pro 31. Januar 1881.

Einnahmen.	
Uebertrag vom vorigen Monat	№ 4831. 33.
Monatliche Einlagen	" 263. —.
2 Eintritte	" 14. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 8210. —.
Von der Renten-Anstalt bezogen	" 12000. —.
Zurückbezahlte Vorschüsse	" 1000. —.
Aufgenommene Anlehen	" 160. —.
Verkaufte Wechsel	" 3383. 99.
Zinsen-Einnahme	" 120. 53.
	№ 29982. 85.

Ausgaben.	
Zurückbezahlte Anlehen	№ 1755. 71.
Zinsen-Ausgabe	" 467. 1.
Unkosten-Conto	" 2. —.
Zahlungen in lauf. Rechnung	" 12110. —.
Anschaffungen an d. Rentenanstalt	" 2080. 21.
Vorschüsse an die Mitglieder	" 6090. —.
Gekaufte Wechsel	" 1471. 45.
Uebertrag auf nächsten Monat	" 6006. 47.
	№ 29982. 85.

Gesamt-Umsatz № 49127. 71.

Controleur **S. Binz.**

**Sparkasse.**

Stand am 1. Januar 1881	№ 13546. 42.
Neue Einlagen	" 473. —.

№ 14019. 42.

Zurückzahlungen	" 126. 33.
-----------------	------------

Stand am 31. Januar 1881	№ 13893. 9.
--------------------------	-------------

Einlagen im Betrag von № 1—100 nimmt  
jederzeit entgegen  
der Kassier  
Apotheker **Schmid.**

**Winnenden.**

Heute Dienstag den 15. März  
Abends 7 1/2 Uhr

**Die Alten.**

In der Krone.

Deren Freunde sind freundlich eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Älteste.

**Winnenden.**

**Güter-Verpachtung.**

Die Unterzeichnete ist gesonnen ihre  
Acker und Wiesen, auf 6 Jahre in Pacht  
zu geben und werden die Liebhaber auf  
**Freitag den 18. März Abends  
6 Uhr in die Rose eingeladen.**

Bedingungen und Meß-Gehalt können  
zu jeder Zeit eingesehen werden bei

**Luise Krauß Wittwe**  
z. Rose.

**Winnenden.**

1/2 Mrg. 9 Ath. Acker im Breitlauch  
ist dem Verkauf ausgesetzt. Liebhaber  
hiezuhin sind auf **Donnerstag den 17. d.**  
Abends 6 Uhr zu **Meßger Weißhaar**  
eingeladen.

**Concert.**

Der Kirchenchor Waiblingen bringt am Freitag den 18. März  
Abends 7 Uhr, und am Sonntag den 20. März Abends 5 Uhr, im  
Bürgerhalle des neuen Rathhauses zu Waiblingen Schillers Lied von der  
**Glocke**, komponirt von A. Romberg, zur Aufführung. Dauer des Concerts  
ungefähr 1 1/2 Stunden.

**Eintrittskarten** mit Text zu 80 Pf. sind an der Kasse zu haben, welche  
je 1 Stunde vor Beginn der Aufführungen geöffnet wird.

**Guts-Verkauf, Tausch oder Pacht!**



Arrondirt 120 Morgen Acker, 80 Morgen Wiesen und Gär-  
ten, 100 Morgen Waldung, sämmtlich guter Boden,  
milder Lehm, gut wohnliche Gebäude, verkaufe ich,  
vertausche an ein kleineres Gut, oder verpachte auf  
**6 Jahre pr. Jahr 1800 Mark.**

Das Gut liegt in der Nähe von München und wird die Milch zu 12 S  
per Liter von den Milchhändlern des Orts im Haus geholt.

Die Bedingungen können bei jedem Abschluß äußerst billig gestellt werden  
als das Gut nur mit 26000 Mark erstem Pfandrecht Annuitäten-Capital bei  
5 1/2% Verzinsung incl. ein halb Procent Annuität belastet ist. Anfragen bitte  
brieflich oder mündlich unter meiner Adresse im **Ochsen Winnenden** abzugeben.

**C. R. Haller, in Pasing, bei München, Baiern.**

**Winnenden.**



Die Direction des Nordd. Lloyd in Bremen  
erhöht von heute ab die Preise bis auf Weiteres  
wie folgt:

für die Mittwochs nach New-York abgehenden

Dampfer **Neunzig Mark,**

für die Mittwochs nach Baltimore abgehenden

Dampfer **Hundert Mark,**

für die Sonntags nach New-York abgehenden

Dampfer **Hundertzehn Mark.**

Zu dem Brief der Direction des Lloyd's an  
mich steht unter Anderem:

"Es ist mit der Stellung unseres Instituts  
unvereinbar, daß um die Passagepreise gefeilscht  
werde und der Unreellität gegen Passagiere, die  
darin liegt, daß dieselben verschiedene Preise zahlen,  
wünschen wir wenigstens für unsere Gesellschaft  
ein Ende zu machen. Wir nehmen auf unsere  
Dampfer nur so viele Passagiere auf, als Bett-  
stellen-Nummero's vorhanden sind, worüber die  
deutsche Regierung Controle übt."

Die Dampfer am 23., 30. März und 6. April  
sind besetzt.

Zu jeder Auskunft empfiehlt sich die  
**Agentur des Nordd. Lloyd in Bremen**  
**Paul Schwarz, Kaufmann.**

**Winnenden.**

Der Postdampfer "Donau" vom 27. Februar  
ab Bremen ist am 11. März Morgens 4 Uhr  
wohlbehalten in New-York angekommen.

**Paul Schwarz, Kaufmann.**

**Winnenden.**

**Filz- & Seidenhüte**  
in den neuesten Formen, sowie **Con-**  
**firmandenhüte** empfiehlt zu den bil-  
ligsten Preisen.

**Strauss, Hutmacher.**

**Winnenden.**

**Johannes Obermüllers Wittwe**  
hat verkauft und bringt nächsten

**Sonntag den 19. d. M.**

**Nachmittags 2 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen  
Auffstreich:

8 Ar 86 M. Baumgut im obern  
Stöckach.

Liebhaber sind eingeladen.

**Winnenden.**

**Empfehlung.**

Bei jetziger Gebrauchszeit bringe ich  
meine selbstverfertigten **Güllenpumpen**  
neuester Konstruktion, **Druckpumpen,**  
wie auch mit Kugelvendil, zu den  
billigsten Preisen in wiederholte Er-  
innerung.

**G. Krautter, Zeugschmidt.**

**Winnenden.**

**Schaukeln, Spaten,**  
**americ. Dünggabeln & Baumsägen**  
empfehlen billigst

**G. Gerhardt.**

**Winnenden.**

Es ist ein Zimmer sogleich oder bis  
**Georgii** zu vermieten.

Sowie eine Parthie **Heu** und  
**Sehd** zu verkaufen

bei **Sattler Krautter.**

**Winnenden.**

Einen neuen geschmiedeten

**Wflug**

hat zu verkaufen. **Schmid Maurer.**

Winnenden.  
**Ingrätigen Sommer-Waizen**  
 zum Aussehen gibt es bei  
 Metzger Kalmbach.

**Tausende**

jeden Alters, die an **Blasenschwäche**  
 insbesondere

**Bettträsen**

gelitten, verdanken ihre vollständige Heilung meinem  
 anerkannt unübertroffenen **Spezialverfahren**,  
 welches in jeder Beziehung unschädlich und mit  
 wenigen Umständen verbunden ist. Arme finden  
 stets Berücksichtigung, Prospect, sowie eine große  
 Anzahl amtlich beglaubigter Zeugnisse stehen  
 gratis zu Diensten.

Brieflich zu wenden an

**J. C. Bauer, Wertheim a. M.**

Zeugniß Nr. 1. Dem Herrn Spezialisten J. C.  
 Bauer in Wertheim am Main zezeuge ich mit Ver-  
 gnügen, daß ich sein Spezialverfahren gegen gewohn-  
 heitmäßige Bettträsen in einer Reihe von Fällen stets  
 mit dem besten Erfolge angewendet habe, weshalb  
 ich dasselbe nur empfehlen kann.

Epever, 3. März 1881.

Die k. Verwaltung der Staatserziehungsanstalt.  
 (L.S.) (gez.) B. Köhl.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:  
 „Dr. Viry's Heilmethode“ werden sogar  
**Schwerkrante** die Ueberzeugung ge-  
 winnen, daß auch sie, wenn nur die  
 richtigen Mittel zur Anwendung ge-  
 langen, noch **Heilung** erwarten dürfen.  
 Es sollte daher jeder Leidende, selbst  
 wenn bei ihm bislang alle Medicin er-  
 folglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser  
 bewährten **Heilmethode** zuwenden und  
 nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen.  
 Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weit-  
 verbreiteten Buche: **„Die Gicht“**  
 finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende  
 die bewährtesten Mittel gegen ihre oft  
 sehr schmerzhaften Leiden angegeben.  
 Heilmittel, welche selbst bei **veralteten**  
 Fällen noch die **ersehnte Heilung** bringen.  
 Prospect gratis u. franco. — Gegen Ein-  
 sendung von 1 M. 20 Pfg. wird „Dr. Viry's  
 Heilmethode“ u. für 60 Pfg. das Buch „Die  
 Gicht“ franco überall hin verandt von  
 Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorräthig in R. Vosshauer's Buch-  
 handlung in Cannstatt.

**Internationaler**

**Heiraths-Anzeiger**

erscheint wöchentlich. Abonnementspreis pro Quar-  
 tal 3 M., monatlich 1 M. 20 Pfg. Zusendung  
 franco unter Couvert. Heiraths-Gesuche von  
 Abonnenten werden 1mal gratis aufgenommen.  
 Dies neue zeitgemäße Unternehmen verfolgt den  
 Zweck, die vielen nur auf Geldschneiderei abzielen-  
 den sog. Vermittlungs-Bureaux überflüssig zu  
 machen, indem bei der großen Verbreitung dieses  
 Blattes jedes Heiraths-Gesuch in demselben den  
 besten Erfolg hat. Das Abonnement kann jeder-  
 zeit beginnen und nimmt Bestellungen entgegen die  
 Verlags-Handlung von **A. Schürmann, Pr.  
 Minden.**

**Tagesneuigkeiten.**

**St. Petersburg, 13. März.** Heute Nachmittag 2 Uhr Attentat  
 auf den Kaiser, der im Wagen von der Parade zurückkehrte, mittelst  
 Bomben. Der Wagen wurde zertrümmert. Der Kaiser an Knien und  
 Leib verwundet.

**St. Petersburg, 13. März.** Seine Majestät der Kaiser  
 ist gegen 4 Uhr seinen Wunden erlegen. Der Thronfolger und  
 die Thronfolgerin verlassen so eben das Winterpalais im offenen Schlitten,  
 umdrängt von stürmischen Ovationen der Volksklassen.

**Württemberg.**

**Ludwigsburg, 11. März.** Heute früh fand man am Thor-  
 häuschen die Frau des Bierbrauer Kupp geb. Ritzberger erhängt. Ihr

Leutenbach.  
 Unterzeichneter hat  
**2 einjährige schwarze Haisen**  
 zu verkaufen.

**Scholl, Schneider.**

Eine junge hochtrachtige Gais hat  
 zu verkaufen.

Halt in Lehenberg.

Im Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig sind folgende sehr empfehlens-  
 werthe Bücher erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**M. Rosenmüller's**

**Mitgabe**

für das ganze Leben

beim Ausgange aus der Schule & Eintritt  
 in das bürgerliche Leben

am Tage der Confirmation der Jugend geheiligt.

**24. Auflage.**

Mit Widmungsblatt und vielen Stahlstichen.

Preis eleg. gbdn. 4 M.

Dies nun schon in 24. Auflage vorliegende und  
 als geeignetste Festgabe für Confirmanden und Con-  
 firmandinnen seit Langem eingeführte und weitver-  
 breitete ausgezeichnete Buch hat gegenwärtig eine  
 prachtvolle neue Ausstattung erfahren. Ueber den  
 Inhalt desselben heißt es im Vorworte selbst: „Wer  
 den Wunsch so vieler Eltern und Lehrer kennt, ihren  
 Kindern und Jünglingen beim Eintritt in das bürger-  
 liche Leben ein Buch in die Hände zu geben, durch  
 dessen fortwährenden Gebrauch der in früheren Jahren  
 genossene Religionsunterricht dem Geiste und Herzen  
 stets gegenwärtig erhalten, immer tiefer begründet und  
 auf das praktische Leben angewendet werde, wird die  
 Herausgabe dieser Schrift gerechtfertigt finden. Die  
 meisten schon vorhandenen und zum Theil trefflichen  
 Arbeiten dieser Art waren Jünglingen und Jungfrauen  
 aus den höheren Ständen geweiht. Hier findet man  
 gesagt, was Alle, weiß Standes sie auch seien und  
 welche Erziehung sie gehabt haben mögen, brauchen  
 und was von Allen verstanden werden kann u. s. w.“

**L. M. Albert's**

**Englischer Dolmetscher.**

Anweisung, die englische Sprache binnen kurzer Zeit  
 leicht und ohne Lehrer zu erlernen. Nebst einem  
 Wörterbuche der deutschen und englischen Sprache,  
 worin die Aussprache und richtige Betonung der  
 englischen Worte angegeben ist u.

**10. Auflage.**

Preis eleg. gbdn. 2 M. 40 Pf.

Die neue Bearbeitung dieses gleichfalls bereits  
 sehr weit verbreiteten und beliebten Werkes hat durch-  
 aus Nichts an der so bewährten bisherigen Methode  
 geändert, sondern nur vielfache einzelne Verbesserungen  
 durchgeführt. Da im Uebrigen die Ausstattung vor-  
 trefflich und der Preis ein ungewöhnlich niedriger ist,  
 so wird auch diese neue Auflage ganz gewiß sich in  
 immer weiteren Kreisen einbürgern.

**Die Brauer-Akademie zu Worms,**

jetzt mit größerer Mälzerei und Branerei verbunden, beginnt den **Commercursus** am  
**1. Mai.** — Programme sendet auf Wunsch

Die Direction: **Dr. Schneider.**

Winnenden.  
**Gutes Sauerkraut**, sowie einge-  
 machte Bohnen sind zu haben.  
 Wo? sagt die Redaktion.

Lehenberg.

Einen neuen Kuhwagen  
 hat zu verkaufen.

**Jacob Bäßler.**

**Dr. Caspari's**

homöopathischer

**Haus- und Reise-Arzt.**

Mit besonderer Berücksichtigung

der Frauen- und Kinderkrankheiten

sowie der Unfälle,

welche sofortige Hilfe erfordern.

**11. Auflage.**

Preis elegant gebunden 2 M. 40 Pf.

Caspari's Haus- und Reise-Arzt, dessen Zweckmäßige-  
 keit und Vorzüglichkeit sich durch die rasche Aufein-  
 anderfolge von 10 Auflagen zur Genüge bewährte,  
 liegt hier in neuer zeitgemäßer Bearbeitung und ele-  
 ganter, bequemer Ausstattung seinen Freunden und  
 Lesern vor. Das am Ende des Buches beigefügte  
 alphabetische Register weist 300 Krankheiten auf, welche  
 beschrieben und für welche die geeigneten Mittel ange-  
 geben sind. Eltern, denen ihre Kinder am Herzen  
 liegen, Lehrer, Geistliche, Gutsbesitzer, die als der  
 intelligentere Theil der Bevölkerung in Ortschaften,  
 wo kein Arzt ist, so oft selbst mitten in der Natur,  
 um Hilfe angegangen werden, sie alle werden unzäh-  
 lige Male als wahre Retter in der Noth erscheinen,  
 wenn sie sich mit den Vorschriften und Lehren des  
 Caspari'schen Werkes vertraut machen wollen. Das-  
 selbe ist jedem Freunde des homöopathischen Heil-  
 verfahrens nur auf's Wärmste zu empfehlen.

**G. G. Weichold's**

**Täglicher Zinsberechner**

von 3—12 Procent unter Annahme des Jahres so-  
 wohl zu 360 als zu 365 Tagen. Eine Decimal-  
 Zinsentabelle unter Zugrundelegung der Capitaleinheit.

Preis cartonirt 90 Pfennige.

Ein Hilfsmittel zur leichten und raschen sowie  
 genauen Berechnung der Capitalzinsen auf jede Zeit,  
 zu jedem Zinsfuß und von jedem Capital ohne Unter-  
 schied des Münzfußes, ist das vorstehende Werkchen  
 für Comptoirs und Bureauz der verschiedensten Art  
 fast unentbehrlich.

Körper war ganz blau von Mißhandlungen und ist ihr Mann als des  
 Mords verdächtig verhaftet worden.

**Cannstatt, 12. März.** In einer Menge württembergischer Zei-  
 tungen kursirt eine Kapitalsteuerdefraudations-Geschichte, deren Schauplatz  
 Cannstatt ist. Der verstorbene Stadtschultheiß Kupp soll in einer Weise  
 Kapitalsteuer hinterzogen haben, heißt es in der heutigen Neckarzeitung,  
 welche an den Fall Haackländer erinnere. Hier spricht man von dieser  
 Sache schon seit einigen Wochen und sind die Ansichten sehr getheilt.  
 Man weiß allgemein, daß Kupp von Hause aus wenig oder kein Ver-  
 mögen hatte und daß er nur etwa 10 Jahre Stadtschultheiß war mit  
 einem Totaleinkommen von ungefähr 6—7000 M pro Jahr, welche  
 Summe er annähernt aufgebracht haben wird; wemgleich er nun zuletzt  
 für sehr vermöglich gehalten wurde, da er an diversen Immobilien, in

welchen er spekulierte und mit welchen er immer, wie man zu sagen pflegt, „Glück hatte,“ viel Geld verdiente, so ist man doch ganz betroffen, daß sein hinterlassenes Vermögen die Summe von 600 000 M betragen soll, und doch hält die öffentliche Meinung diese Summe für richtiger als die gleichfalls genannte Summe von bloß 200 000 M obwohl dies schon recht respectable Ersparnisse aus Nebenbeschäftigungen, d. h. aus Gewinnen neben dem Dienst Einkommen wären. Sollte die Nachricht überhaupt sich bestätigen — und darüber wird man wohl bald Gewißheit erhalten — so verdient diese Defraudation unmaßsichtliche und strengste Verurteilung schon deswegen umsomehr, weil ein Mann wie Rupp wissen mußte, daß der Ausfall an Steuereinnahmen, den er der Staatskasse verursacht, von Andern gedeckt werden muß und weil er wußte, wie schwer es dem Handwerksmann und dem Weingärtner in dieser schlimmen Zeit fällt, seinen Steuerverbindlichkeiten nachzukommen.

### Verschiedenes.

**Mannheim, 9. März.** Unsere Stadt, welche gewissermaßen als der obere Schlußpunkt des Wasserwegs auf dem Rhein zu betrachten ist, bildet aus diesem Grunde gegenwärtig den Sammelplatz für die Auswanderer aus Württemberg, Baden und der Pfalz. Täglich kommen recht ansehnliche Trupps Europäer mit Frauen und Kinder, sämtlich den nicht unbemittelten Klassen angehörig, hier an, um durch Vermittelung der über diesen Zugang hoherfreuten Auswanderungsagenten ihre Reise den Rhein hinab meist über Rotterdam nach Amerika anzutreten. Noch in keinem Jahr ist zu dieser Zeit ein solch lebhafter Verkehr in dieser Beziehung zu verzeichnen gewesen, und wenn man bei den ihre alte Heimath Verlassenden Erkundigungen einzieht, muß man leider zu dem Schluß kommen, daß die Auswanderung in diesem Jahr zu einer noch nie erreichten Höhe anwachsen wird. Gestern passirten aus Mörsch bei Karlsruhe, wohlverstanden — nur aus diesem Ort 106 Auswanderer unsere Stadt; Fürst Bismarck hätte hier gegenwärtig die beste Gelegenheit, Auskunft aller Art über die „glücklichen und zufriedenen“ Zustände in unserem deutschen Vaterland, welche er so außerordentlich anderen Ländern gegenüber hervorhebt, von schlichten Bauersleuten zu erhalten, er würde auch gar Manches zu hören bekommen, was seine Ohren nicht sehr angenehm berühren würde.

**Homburg v. d. S. (Keiner Profit für den Staat).** Vorigen Monat empfing die Effektenbank in Frankfurt von der hiesigen Gewerbesteuerkasse einen mit 7000 Mark deklarirten Gelbbrief, in welchem sich nur 5000 Mark beim Oeffnen vorfanden. Wie jetzt ermittelt ist, hat der Lehrling des Geschäfts die fehlenden 2000 Mark, welche verpackt waren, aus dem Bureau gestohlen. — Großen Gewinn hatte der Dieb nicht gehabt, nur 100 Mark hatte derselbe verbraucht, den Rest von 1900 Mark in neunzehn Einhundertmarkscheinen aber verbrannt, weil er glaubte, entdeckt zu werden.

(Ein Reisender von Gewicht.) Vor einigen Tagen erschien auf dem Bahnhofe von Orleans ein Reisender von geradezu phänomenaler Dicke und nahm ein Billet zweiter Klasse nach Bordeaux. Als nun das Zeichen zum Einsteigen gegeben wurde, stellte es sich heraus, daß die Thüren sämtlicher Coupées zu schmal waren, um den voluminösen Reisenden den Einlaß zu gestatten und es blieb daher dem Stationschef nichts Anderes übrig, als denselben, zum nicht geringen Ergötzen des anwesenden Publikums, auf einem offenen Lastwagen zu installieren. Der gewichtige Passagier ist erst 22 Jahre alt, wiegt 210 Kilo und hat einen Umfang von über drei Meter.

**Vermißte Luftschiffer.** Am vorigen Dienstag wurde zu Eindhoven in Holland ein Zettel zweier französischer Luftschiffer aufgefunden mit folgenden Zeilen: „In Gile. Veröffentlichung! 15. Februar 81. Ballon „l'Égle“ den 52. Grad nördlicher Breite passirt, verzweifeln daran, Frankreich wieder zu sehen, wegen der Sturmwinde, die uns vorwärts treiben. Daher dieser Zettel zur Nachricht für den Fall unseres Zugrundegehens. Jules Gerard. François Jamin.“ Von dem Ballon ist seither nichts mehr vernommen worden. So hatten auch während der Belagerung von Paris zwei Pariser Luftschiffer Namens Price und Lemonie bei Cherbourg ihre Depeschen und einen Zettel mit einem letzten Lebenswohl auf die Erde herabgeworfen, als der Sturm ihren Ballon auf Nimmerwiedersehen gegen das Meer hintrieb.

**In Nizza** herrschte große Bestürzung. Der Luftschiffer Jovis stieg dort am 6. März mit seinem Ballon „Gabriel“ auf. Der Wind wehte landeinwärts, aber in den höheren Luftschichten müssen wohl entgegengesetzte Strömungen geberdet haben, denn am Abend wurde der Ballon unweit Manaco über dem Meere gesehen. In der Gondel befanden sich außer Jovis der Redakteur des „Père du Littoral Altiot“ und ein Infanterie-Lieutenant, Namens

Bivier. — 8. März. Die Luftschiffer, die mit dem Ballon „Gabriel“ auf das Mittelmeer verschlagen worden, sind glücklich dem Tode entgangen. Ein italienisches Schiff, das von Neapel nach Gatte ging, hat sie im Meere aufgefischt, nachdem sie über vier Stunden mit den Wellen gekämpft hatten. Sie sind gestern in Matrosenkleidern in Nizza angekommen und natürlich mit großem Jubel aufgenommen worden. Was aus dem Ballon geworden ist, weiß man bisher nicht.

(Die Doktoren-Fabrik in Amerika.) „Dr.“ Buchanau, der bekannte Doktoren-Fabrikant ist bekanntlich wegen seines Doktorschwindels, der die Vereinigten Staaten in arger Weise compromittirte, endlich eingesperrt worden. Die Hoffnung, daß dadurch dieser Schwindel aus der Welt geschafft sei, ist leider eine trügerische gewesen; denn nach wie vor werden drüben Doktoren fabrizirt, nach wie vor kann die Eitelkeit unserer heimathlichen Barbieri, Zahnärzte u. s. w. für schweres Geld den famosen „Dr.“ erhalten. Unter dem Namen „Livingstone University of America“ ist nemlich in Charestown in West-Virginien wieder eine Doktoren-Fabrik aufgetaucht, welche von unternehmenden Freunden des verhafteten „Dr.“ Buchanau dahin verlegt wurde. Dort arbeitet sie in der alten Weise und zwar auf einen Freibrief hin, der von der Staatsgesetzgebung von West-Virginien bereits am 9. Oktober 1874 verlangt worden war. Freilich haben sich die wirklichen Aerzte West-Virginiens jetzt an die Staatsregierung mit der Bitte gewandt, diesen Freibrief zu widerrufen und den Schacher mit Doktoren-Diplomen als Kriminalverbrechen zu betrachten und aus diesem Grunde ihn mit schweren Strafen zu belegen, aber es dürfte den Schwindlern doch wieder gelingen, irgend wo anders in den Vereinigten Staaten ihr Treiben fortzusetzen. Jedenfalls macht man jetzt drüben Ernst, den Schwindlern das Handwerk zu legen. Für uns in Deutschland aber wäre es jedenfalls angebracht die Herren Doktoren Philadelphias ihres zweifelhaften Titels ein für allemal verlustig zu erklären und die Beihaltung desselben mit großen Geldstrafen zu bedrohen.

**Ein Bummel** traf den andern am Eingange des Waldes. Erstaunt bleibt er stehen und sagt: Schwerebrett, was hast du denn dir für einen Strick um den Leib gebunden? Ich hab's Leben satt, ich will mir erhängen. — Nun, Schafkopf, da mußt du doch den Strick um den Hals binden. — Det habe ic schon gethan, da — konnte ic aber keene Luft kriegen.

**Reichsgerichts-Entscheidungen.** Wird bei der Gewährung eines Darlehns dem Darlehnsnehmer irrtümlich eine Geldrolle übergeben, welche eine weit höhere Summe birgt, als bei der Uebergabe beiderseits gewollt wird (z. B. es wird irrtümlich eine Rolle mit Doppelkronen an Stelle einer Rolle mit Einmarkstücken überreicht), so begehrt der Darlehnsnehmer nach einem Urtheil des Reichsgerichts, ersten Strafsenats, vom 23. Dezember 1880, durch die widerrechtliche Verwendung der in der Rolle ihm übergebenen Summe eine Unterschlagung.

— Das Verschicken von gesundheitsgefährlichen Nahrungs- oder Genußmitteln an einen Anderen, mit dem Bewußtsein, daß der geschenkte Gegenstand die Gesundheit des Genießenden zu schädigen geeignet sei, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts I, Strafsenats, vom 13. Dezember 1880, aus § 12. Nr. 1 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 mit Gefängniß und event. Ehrverlust zu bestrafen. — Eine Händlerin, welcher ein eingesalzener Fleischvorrath schlecht und übelriechend geworden war, und die deshalb das Fleisch weder verkaufen, noch in ihrem eigenen Haushalt verbrauchen wollte, verschenkte davon mehrere Pfund an eine arme Nachbarin. Diese kochte das Fleisch und verzehrte es sodann mit ihren Angehörigen ohne gesundheitsgefährliche Folgen. Auf eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erhob diese Anklage gegen die Geschenkgeberin aus § 12, Nr. 1 des Nahrungsmittelgesetzes wegen wissentlichen „In-Verkehr-Bringens“ von gesundheitsgefährlichen Nahrungsmitteln. Die Strafkammer verurtheilte die Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe, und die von ihr eingelegte Revision, in welcher sie rügte, daß das einmalige Verschicken einer geringen Quantität riechenden Fleisches, welches die Geschenknehmerin ohne Nachtheil für ihre Gesundheit genossen habe, von der gedachten Gesetzesbestimmung nicht betroffen werde, wurde vom Reichsgericht verworfen.

— Hat der Vermieter einer Wohnung seinem Miether oder dessen Frau oder einem sonstigen Hausgenossen gegenüber wegen einer rückständigen Miethschuld die mündliche Erklärung abgegeben: „er mache an den Möbeln wegen der rückständigen Miethschuld sein Retentionsrecht geltend“, so macht sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafsenats, vom 23. November 1880 der Miether, wenn der Wirth ihm selbst gegenüber die Erklärung abgegeben hat, oder wenn er demnächst von der Erklärung des Wirthes durch einen Hausgenossen Kenntniß erhalten, durch Wegnahme der Sachen aus der Wohnung ohne Zahlung der Miethschuld strafbar. Die Strafbarkeit wird auch dadurch nicht ausgeschlossen, daß der „rückende“ Miether Mobilien aus der Wohnung gegen den Willen des Wirthes nimmt, welche gesetzlich kein Gegenstand der Execution sein sollen.